

VVN-BdA  
Reinickendorf  
Karl-Heinz Joseph

Berlin, den 06.06.2010

Vorschlag für die Verlegung von Stolpersteinen für das Ehepaar Hans und Hilde Coppi

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Reinickendorfer Gruppe der VVN-BdA schlägt vor, in unserem Bezirk Stolpersteine für Hans und Hilde Coppi zu verlegen.

Das Ehepaar gehörte zu den Menschen in Deutschland, die sich dem Naziregime entgegenstellten und den Kampf aufgenommen hatten.

Beide verloren hierbei ihr Leben.

Sie hatten Verfolgte versteckt, Flugblätter verteilt und sich aktiv an der Widerstandsbewegung der von den Nazis mit dem Namen „Rote Kapelle“ bezeichneten Widerstandsgruppe beteiligt.

Hans Coppi wurde am 25. Januar 1916 in Berlin geboren. Er besuchte von 1929 bis 1932 das reformpädagogische Internat auf der Insel Scharfenberg. Aus dem Internat wurde er entlassen, weil er sich für Mitschüler eingesetzt hatte, die sich unerlaubt einen Film angesehen hatten, der sich mit der deutsch-französischen Solidarität befaßte.

Anschließend besuchte er das Lessing Gymnasium.

Hans Coppi war Mitglied der Roten Pfadfinder und des Kommunistischen Jugendverbandes. Da er nach dem Reichstagsbrand im März 1933 mit seiner Verhaftung rechnen mußte, ging er in den Untergrund. Dennoch gelang es der Gestapo, ihn im Januar 1934 zu verhaften. Und ohne Gerichtsverfahren verbrachte er zwei Monate im KZ Oranienburg. Anschließend erhielt er wegen Verteilung illegaler Flugblätter eine einjährige Haftstrafe,

Nach seiner Haftentlassung nahm er wieder Kontakt zu seinem Freundeskreis von der Insel Scharfenberg auf. Sie leisteten Verfolgten Fluchthilfe.

Mit anderen verfaßte Hans Coppi im Jahr 1936 Flugblätter, die vor den Kriegsplänen der Nazis warnten.

Zur Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ hatte er seit 1940 Kontakt.

Im Jahr 1941 heiratete er Hilde Rake, die ebenfalls im Widerstand aktiv war,

Am 12. September 1942 wurden beide verhaftet. Seine Frau war zu dieser Zeit schwanger.

Sie brachte im Frauengefängnis in der Barnimstraße am 27. November 1942 ihren Sohn Hans

zur Welt.

Am 22. Dezember 1942 wurde Hans Coppi gemeinsam mit Arvid Harnack und Harro Schulze-Boysen in Plötzensee enthauptet.

Auch Hilde Coppi wurde nach einem von Adolf Hitler abgelehnten Gnadengesuch am 5. August 1943 in Plötzensee enthauptet.

Hilde Coppi, geborene Radke, wurde am 30. Mai 1909 in Berlin geboren. Als sie 1940 Hans Coppi kennenlernte, arbeitete sie als Sachbearbeiterin in der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte,

Sie heirateten am 14. Juni 1941.

Nach dem Einfall deutscher Truppen in die Sowjetunion hörte Hilde Coppi den Sender „Radio Moskau“ ab, der die Namen deutscher Kriegsgefangener verbreitete. Sie notierte sich Überleben.

Propagandaausstellung „Das Sowjet-Padies“.

Um an ihren Einsatz und ihren Mut zu erinnern und zu würdigen sollen Hans und Hilde Coppi in unserem Stadtbezirk im öffentlichen Raum gewürdigt werden.

Wir schlagen daher vor, in der Seidelstraße, am Eingangsbereich in die Kolonie „Am Waldessaum“ zwei Stolpersteine zu verlegen.

Wir erklären uns bereit, die Kosten für die Verlegung zu übernehmen.